



# ZUKUNFTS

## JOURNAL Erneuerbare Energie

WIR IM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS: WIR ENTWICKELN ZUKUNFT.

Die Zukunftsjournale des Rheingau-Taunus-Kreises informieren Sie über Fortschritte in unseren aktuellen Projekten, die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Vereinen, Bildungseinrichtungen sowie unseren Kammern erreicht oder gestartet wurden. Die vorliegende Ausgabe widmet sich dem Zukunftsthema erneuerbare Energie.

### Der Rheingau-Taunus-Kreis auf Kurs zur unabhängigen Energieversorgung

Wir erkennen die Zeichen der Zeit: Trotz langer Debatten über Kern- und Kohlekraftwerke gehört die Zukunft den erneuerbaren Energien. Nur mit einer klimaneutralen Energieerzeugung kann der Bedarf der Zukunft gedeckt werden, ohne die Lebensqualität der Menschen massiv zu beeinträchtigen.

Die erneuerbaren Energien sind zugleich auch eine große Chance für den Rheingau-Taunus: Wir wollen Schritt für Schritt an einen Punkt gelangen, an dem wir den im Landkreis benötigten Strom und die benötigte Wärme aus eigenen Ressourcen produzieren. Das kann nur gelingen, wenn wir die regenerative Energieerzeugung im Landkreis konsequent weiter ausbauen.

### Hochgesteckte Ziele erreicht man nur gemeinsam!

Was im ersten Moment ambitioniert klingen mag, wird realistisch, wenn wir heute die richtigen Weichen stellen. Dafür treffen wir Entscheidungen und schaffen Strukturen, von denen in Zukunft der gesamte Kreis profitieren wird.

Der Rheingau-Taunus-Kreis verfolgt dabei drei Grundsätze: Mehr erneuerbare Energien, mehr Energieeffizienz und verstärkte Energieeinsparung. Dieser mittelfristigen Strategie folgen unsere Vorhaben: Wir entwickeln integrierte Verkehrssysteme, treiben den Ausbau von Photovoltaikanlagen voran und sparen Ressourcen durch die energetische Sanierung unserer Schulen. Hinzu kommen die stärkere Nutzung von Erdwärme (Geothermie) zur Beheizung und die Ansiedlung von Unternehmen aus der Erneuerbare-Energien-Branche.

Ohne die wertvollen Ideen und das Mitwirken der Menschen im Landkreis ist der Ausbau erneuerbarer Energien nicht zu erreichen. Der Schlüssel ist die Beteiligung und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Bezug von Ökostrom für die Kreisverwaltung, der Gründung des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energien, unserem Energie-Dienstleistungs-Zentrum (edz) und regelmäßigen Fachforen zu Themen wie der energetischen Sanierung privat oder gewerblich genutzter Gebäude wurden beispielgebende Vorhaben umgesetzt. Diese Projekte möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.





## Ein Partner für alle: Das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien.

Um die hochgesteckten energiepolitischen Ziele zu erreichen, brauchen wir nicht nur eine Strategie für den Ausbau erneuerbarer Energien und die effizientere Nutzung vorhandener Energieträger. Es bedarf auch einer Institution, um diese umzusetzen – und das unter Einbezug aller öffentlichen und privaten Interessen. Durch die Gründung des **Kompetenzzentrums Erneuerbare Energien** im September 2010 wurde ein zentraler Anlaufpunkt für Landkreis, Städte und Gemeinden, Weinbau-, Kreisbauern- und Naturschutzverbände, Bildungseinrichtungen, Betriebe sowie alle Bürgerinnen und Bürger geschaffen.

## Das Kompetenzzentrum als fehlendes Puzzlestück auf dem Weg zum klimaneutralen Kreis

Energieeffizienz, Bioenergie, Anbau von Energiepflanzen, Wärmenetze, Sonnenenergie, Geothermie und Windenergie – das sind nur einige Ansätze bzw. Technologien, mit denen sich der Rheingau-Taunus-Kreis auf seinem Kurs zur Klimawende befasst. Aus der Themenvielfalt ergeben sich zahlreiche Aufgaben für das Kompetenzzentrum, das als zentraler Ansprechpartner fungieren wird. In seiner Funktion verdrängt das Zentrum nicht die Angebote privater Energieberaterinnen und -berater, sondern ergänzt und vermittelt diese und erleichtert so den Zugang zu konzentriertem Wissen und breiten Kompetenzen. Das Energie-Dienstleistungs-Zentrum beteiligt sich ebenfalls und wird bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben mitwirken.



Zu den zentralen Aufgaben des Kompetenzzentrums gehören:

- **Förderung der Vorhaben:** Unterstützung der Wirtschaftsförderung, Fördermittelakquise, Förderung der Bioenergie, offensives Standortmarketing zur Ansiedlung von Unternehmen aus dem Bereich der regenerativen Energien.
- **Vernetzung und Information:** Bündelung von Interessen, Befähigung zur Beteiligung an Gemeinschaftsprojekten, Aufbau eines Beraternetzwerks, Vermittlung von Beratungsleistungen, Aufbau von Kooperationen, Schulungen, Organisation von Ausstellungen und Wettbewerben, Öffentlichkeitsarbeit.
- **Forschung und Entwicklung:** Markt- und Potenzialanalysen, Innovationsförderung, Aus- und Weiterbildung.



Das Zentrum geht auf eine Initiative des Kreises und die Mitarbeit vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger zurück. Grundlage der Umsetzung war eine Machbarkeitsstudie des Ingenieurbüros Witzhausen. Mit Zustimmung des Kreistags wurde das Energiekompetenzzentrum als gemeinnütziger eingetragener Verein (e.V.) gegründet. Dies ermöglicht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die aktive Mitarbeit und Teilnahme. Das Zentrum bleibt dynamisch und kann nach den Interessenschwerpunkten der Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis ausgebaut und weiterentwickelt werden. Helfen auch Sie dabei! Werden Sie Mitglied im Energiekompetenzzentrum Rheingau-Taunus.

## Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien

**Ansprechpartner:** Achim Staab

E-Mail: [achim.staab@rheingau-taunus.de](mailto:achim.staab@rheingau-taunus.de)

Telefon: 06124 - 51 06 20

## Erneuerbare Energien sind ein Wirtschaftsmotor

Für Strom und Wärme müssen Privathaushalte, Wirtschaft und Verwaltung im Rheingau-Taunus-Kreis zusammen über 360 Millionen Euro jährlich aufwenden. Das ist eine riesige Summe, die alleine das Anderthalbfache des gesamten Kreishaushaltes ausmacht. Produzieren wir Strom und Wärme selbst, dann bleiben Wertschöpfung und Arbeitsplätze hier bei uns im Rheingau-Taunus – das ist unser Ziel!

Dabei ist auch und gerade die Zusammenarbeit mit unseren Landwirten und Winzern gefragt. Denn Biomasse und nachwachsende Rohstoffe sind hier und heute in großem Maße vorhanden.

Am 30. Oktober 2010 findet das **5. Fachforum Erneuerbare Energien** statt. Dort wird über die Potenziale diskutiert werden, die durch den Ausbau und die Erschließung der erneuerbaren Energien für den Rheingau-Taunus-Kreis entstehen. Als Gastreferenten werden Prof. Dr. Peter Henicke, ehemaliger Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, und Dr. Gerhard Hofmann, u. a. Geschäftsführer des Europäischen Energie-Instituts, erwartet.

### 5. Fachforum Erneuerbare Energien

**Ansprechpartner:** Claudius Blindow

E-Mail: [claudius.blindow@rheingau-taunus.de](mailto:claudius.blindow@rheingau-taunus.de)

Telefon: 06124-51 02 02

## Wir sind auf einem guten Weg zum klimaneutralen Kreis

Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Bis 2015 wollen wir 40 Prozent CO<sub>2</sub> einsparen. Unter Mithilfe zahlreicher Partner konnten auf diesem Weg bereits wichtige Projekte umgesetzt werden:

- Die Erarbeitung der Potenzialstudie Erneuerbare Energien
- Die Gründung des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energien
- Der Schülerwettbewerb „Klasse Klima“
- Die regelmäßige Durchführung des Fachforums Erneuerbare Energien
- Die energetische Sanierung der Schulgebäude im Landkreis
- Der Bau von Solaranlagen für Gebäude des Landkreises
- Die Installation von Holzhackschnitzelfeuerungen und Erdwärmeanlagen in unseren Schulen
- Die Mitgliedschaft in der Initiative SolarLokal
- Die Bürgerbeteiligungsprojekte zu erneuerbaren Energien

Durch die Investition von 5 Millionen Euro in den Bau von Solaranlagen auf Schuldächern und der Solaranlage Orlen wird eine Energieleistung erzeugt, die dem Verbrauch von 600 Privathaushalten entspricht. Wir müssen diesen Kurs konsequent fortsetzen. Dafür sind in den kommenden Jahren folgende Weichenstellungen entscheidend:

- Weiterer Ausbau der Solarenergie
- Weiterer Ausbau von Bürgerbeteiligungsprojekten
- Ausbau der Bioenergie mit dem Kreisbauern- und Winzerverband
- Energetische Sanierung des Gebäudebestands im Kreis
- Konsequenter Bezug von Ökostrom
- Ausbau eines Nahwärmenetzes für den Kreis
- Nachhaltige Tourismuskonzepte zum Erhalt unserer Kulturlandschaft
- Intensivierung des Dialogs und der Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft

## Einsatz für erneuerbare Energie – wir machen mit!



**Günter Lang –  
Vorstandsmitglied des  
BUND-Kreisverbandes  
Rheingau-Taunus-Kreis**

Die Zukunft unserer Nachfahren liegt in einer Energiewende. Deshalb müssen wir mit Hochdruck den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen und deren Ausbau steigern.



**Klaus Henry –  
Vorstandsmitglied des  
Förderkreises regenera-  
tive Energien im Taunus  
e. V. (FÖREN)**

Die Zukunft der Energieversorgung liegt alternativlos bei den erneuerbaren Energien. Deshalb sollten auch wir im Rheingau-Taunus-Kreis so schnell wie möglich den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien vorantreiben.



**Dr. Jürgen Hoffmann –  
ehrenamtlicher  
Mitarbeiter am Solar-  
stammtisch**

Wenn man die Energiefrage zu Ende denkt, wird deutlich, dass einzig die Strahlungsenergie der Sonne den Bedarf an Strom, Kraft und Wärme nachhaltig decken kann. Dafür engagiere ich mich im Geisenheimer Solarstammtisch, um Fachleute und Bürger zu informieren.

## 5. Fachforum Erneuerbare Energien am 30.10.2010

Nähere Informationen unter:  
[www.rheingau-taunus.de](http://www.rheingau-taunus.de)

# 4

FRAGEN

ANTWORTEN



Mit Landrat Burkhard Albers und Thomas Kunz (Vorsitzender des Kreisbauernverbands Rheingau-Taunus)

## 1

**Welchen Stellenwert haben der Klimaschutz und die verstärkte Nutzung regenerativer Energien für den Landkreis?**

**Albers:** Wir haben uns schon 2005 das Ziel gesetzt, bis 2020 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Kreis um 40 Prozent zu reduzieren. Vor wenigen Wochen haben wir im Schulterschluss von Städten und Gemeinden, Wirtschaftsverbänden und Innungen, der Kreisbauernschaft, unserer Naturschutzverbände und vieler anderer das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie gegründet. Das zeigt, dass im Rheingau-Taunus alle mitziehen, wenn es darum geht, Vorreiter beim Klimaschutz zu sein. Diese tolle Zusammenarbeit gibt uns Grund zu noch größerem Optimismus: Ich glaube, dass wir das 40-Prozent-Ziel schon 2015 erreichen können.

## 2

**Welchen Beitrag können die Menschen im Rheingau-Taunus und speziell die Landwirte leisten?**

**Kunz:** Die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen bietet allen hier große Chancen. Bürger können z.B. mit Hilfe von Fonds, die durch die regionalen Banken aufgelegt werden können, gemeinsam Photovoltaikanlagen auf Dächern betreiben. Die Landwirte sind schon heute ein Motor bei der Nutzung und Erschließung erneuerbarer Energiequellen. So werden im Rheingau-Taunus durch unsere Landwirte jährlich etwa 12.000 Tonnen Raps geerntet, die 5.000 bis 6.000 Tonnen Rapsöl als umweltfreundlichen Kraftstoff ergeben. Alleine 2009 wurden Solaranlagen mit einer Leistung von etwa einem Megawatt in Betrieb genommen.

## 3

**Der RTK will bei der Nutzung von erneuerbaren Energien Vorreiter sein. Was ist bislang geschehen und welche Anstrengungen sollen forciert werden?**

**Albers:** Unser klares Ziel ist es, den Rheingau-Taunus zu einem klimaneutralen Landkreis zu machen. Die Kreisverwaltung leistet dazu einen deutlichen Beitrag. Wir haben auf der EAW-Deponie in Orlen, auf dem Rheingaubad und auf Schuldächern bereits Photovoltaikanlagen installiert. Durch die Gründung des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energien haben nun alle im Kreis die Möglichkeit, sich noch besser zu vernetzen und dort kompetent beraten zu werden. Der Rheingau-Taunus ist damit ein attraktiver Standort für Unternehmen der „Grünen Industrien“. Wir wollen weiter intensiv die Potenziale z.B. der Bioenergie, von Wärmenetzen oder der Geothermie erschließen. Dabei können die Menschen im Rheingau und im Untertaunus ihre Ideen und ihr Wissen mit einbringen. So können wir Arbeitsplätze in der Region schaffen und die Energiekosten, die heute im Kreis bei 360 Millionen Euro liegen, deutlich senken.

## 4

**Welche nächsten Schritte sind dabei für die Landwirte im Rheingau-Taunus vorstellbar und geplant?**

**Kunz:** Wenn sich die Bürger und Gemeinden im Rheingau-Taunus noch besser vernetzen, ist vieles möglich. Mit Hackschnitzelanlagen, in denen man auch Getreiderestprodukte verwerten kann, könnten jeweils bis zu 50 Haushalte beheizt werden. Zudem soll Grünschnitt zu Biogas verarbeitet werden. Die Kreisbauernschaft ist immer bereit, Projekte mitzutragen und zu unterstützen.

### Impressum

Herausgeber:

Kreisverwaltung  
Heimbacherstraße 7  
65307 Bad Schwalbach

[www.rheingau-taunus-kreis.de](http://www.rheingau-taunus-kreis.de)

